

Wussten Sie, dass ...

Rubrik des historischen Arbeitskreises
Betzenstein

... Konrad Scherm, der Gründer der Schermshöhe vorher Revierförster in Riegelstein war?

Im Jahre 1714 wurde der Amtmann von Waischenfeld, Christoph Ludwig Lochner von Hüttenbach mit dem Rittergut Riegelstein belehnt, dass er vorher für 16.000 Gulden erworben hatte. Neben verschiedenen anderen grundherrschaftlichen Veranlassungen schuf die Familie Lochner in Folge auch die Stelle eines herrschaftlichen Jägers und Försters. Welch angesehene Funktion dies war, ist daran ersichtlich, dass diese im 18. Jahrhundert auch gleichzeitig die Stelle des Schulmeisters ausübten. Üblicherweise blieb diese Stelle mehrere Generationen bei einer Familie. So ist 1766 Hanß Veit Zipfel, 1782 dessen Sohn als Jäger und Schulmeister zu Riegelstein genannt. Von 1790 an übte dieses Amt die Familie Teufel aus. 1806, Riegelstein wurde unter Napoleon Französisch, ist der Part des Schulmeisters von Staatlichen Lehrern übernommen worden. 1845 ist Johann Konrad Ehrlein als Förster genannt, ihm folgte Konrad Scherm.¹

... einer Fabrik, ein großes, drei Stock hohes, sehr gutes Haus mit Mehlgereit, Gartendeck und Speyer-Geschäft, aus freier Hand zu verkaufen, gegen 1/3 Theil Abzahlung. Näheres im B.C. der Augsb. Abendzeitg.

Ein Landhaus
mit 7 Zimmern, Küche, Speise, Utens, Garten, prachtvoller Aussicht in's Gebirg, ist bei geringer Anzahlung, in einem Badeort Oberbayerns billig zu verkaufen. Näheres im B.C. der Augsb. Abendzeitg.

Ein vollständig zahmer Hirsch,
ein Jahr alt, ist zu verkaufen. Näheres bei Förster Scherm in Riegelstein, Post-Bezirk, Oberfranken. (21)

Zu verkaufen!
3 Stück Bänke mit Lehnen und mit acht amerikanischem Ledertuch überzogen, schön und gut erhalten, geeignet für Gasthaus, Laden, Comptoir oder Vorzimmer.
München. Café Schreiber, Löwenstraße Nr. 20. (32)

Zu verkaufen!

Announce in der Augsburger Abendzeitung vom 30.05.1871, spannend wäre es zu wissen, ob der Hirsch tatsächlich in den Augsburger Raum verkauft wurde und wie er dann dort hingekommen wäre! Oder war die Announce nur eine verdeckte Nachricht an den in Lauingen (Nähe Augsburg) wohnenden Bruder?

1870 verkauften die Lochner von Hüttenbach ihre Riegelsteinische Besitzung an die Freiherrn von Harsdorf. Somit war auch die Amtszeit der Lochner'schen Förster zu Ende. Konrad Scherm war mit Leib und Seele Jäger und Förster. Sein Sohn Georg, der auf bayerischer Seite im Deutschen Krieg 1866 diente, schrieb während eines

Feldzuges, dass er die Streifzüge mit seinem Vater in den Bergen um Riegelstein vermisste. Zum Ende seiner Dienstzeit im Juni 1870 erwarb Konrad Scherm deshalb ein Grundstück auf dem Sattlbogen südlich der Hohen Reuth.² Auf diesem erbaute er eine Einkehr- und Fütterungs-Gaststätte, die den Namen Schermshöhe erhielt. Er war zwischenzeitlich zu sehr mit der rauen Schönheit der Landschaft um die Hohe Reuth verwurzelt.

Die Gaststätte Schermshöhe blüht auf



Die Gaststätte lag günstig. Egal ob von welcher Seite her, auf der Schermshöhe war der höchste Punkt erreicht, eine Rast für Vieh und Mensch somit ein Segen für die Fuhrleute. 1876 starb der Gründer (Bild), sein Sohn Georg übernahm für zwei

Jahre bevor auch er verstarb.² Seine Schwester Katharina und ihr Mann Johann Fleischmann führten die Gaststätte durch die Zeit Kaiser Wilhelms II. Es ist eine Zeit, in der man sich Tagesausflüge gönnt. Feiertage werden genutzt, um die Schönheiten der Natur zu genießen. Dies kommt auch der Gaststätte auf der Anhöhe zugute. Der 1. Weltkrieg beendet dieses Aufblühen jedoch. Nach dem Tod der Mutter 1915 übernimmt der Sohn Johann Fleischmann, wird aber kurz danach eingezogen.² Am 8. September des gleichen Jahres fällt er im Schützengraben bei Blangy in Frankeich.³

Wieder ist eine Schwester zur Stelle. Josefina, verheiratet mit Andreas Schuster steht der Gaststätte nun vor. Beide fügen dem Hof Scheune und Stall zur Rinder- und Schweinehaltung zu, um eine Selbstversorgung zu garantieren.² Die Erfahrungen der Hungerjahre des 1. Weltkrieges haben hier sicherlich ihren Teil dazu beigetragen.



1945: Vor dem „Gasthof Andreas Schuster“¹

Spätestens mit Beginn des 2. Weltkrieges und besonders in den Jahren des Wirtschaftswunders mit seinen steigenden Tourismuszahlen, zahlte sich dies aus. Heuer feiert die Schermshöhe ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum und ist nach wie vor in Familienbesitz.

Text: Markus Böse

¹ Prey, Ludwig: Chronik der Gemeinde Spies, Riegelstein 1960

² Scherm, Roman: Der Gasthof Schermshöhe im Wandel der Zeit, Facharbeit

³ Kriegsstammrolle 2683, BayHstA